

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **43 (1960)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Atmosphäre des öffentlichen Lebens mit dem penetranten Geruch der bei dieser Gelegenheit enthüllten Korruptions- und Bestechungsaffären verpestet, hat gleichzeitig die Polizei einen nicht alltäglichen Skandal von klerikalem Verbrechen aufgedeckt, den sogar die gewiß nicht atheistische und in ihrer Berichterstattung über solche Vorfälle bestimmt vorsichtige und gewissenhafte «Neue Zürcher Zeitung» registrieren mußte. In dem zwischen Caltanissetta und Gala gelegenen Dorf Mazzarino wurden nämlich vier Kapuzinermönche verhaftet, die den Verbrecherbanden der sizilianischen Mafia als Geldeintreiber dienten. Sie erpreßten von den Dorfbewohnern fortlaufend Zahlungen und erklärten den Zaudernden, «ein Griff in den Geldbeutel sei einem Genickschuß doch vorzuziehen». Ein Großbauer, der sich trotzdem nicht erpressen ließ, wurde wenige Tage nach solchem «geistlichem Besuch» erschossen auf freiem Feld aufgefunden. Dem Dorfapotheker aber, der dem Rackett der Kapuziner-Mafia gleichfalls trotzte, wurde das Haus über dem Kopf angezündet. Der Chef der Gangsterbande war zugleich Verwalter der wirtschaftlichen Angelegenheiten des dortigen Kapuzinerklosters. Die Polizei faßte ihn, als er gerade sein Schäfchen ins Trockene bringen und weit über dem Meer in Genua eine Luxusvilla erwerben wollte. Im Gefängnis von Caltanissetta, in das er mit den drei anderen zur Gangsterbande zählenden Kuttenträgern eingeliefert wurde, hat er sich dann erhängt. Nette Zustände sind das! Geht eigentlich in Sizilien das «normale» Geschäft der Ausbeutung einer primitiven, abergläubischen Bevölkerung durch die unersättlichen Mönchsorden so schlecht, daß sie schon zum offenen Gangstertum übergehen müssen? W. G.

Zum Pfarrermangel in der Schweiz

Ueber diese Kalamität und Verlegenheit beider Kirchen haben sich die kirchlichen Behörden in den letzten Monaten wiederholt und ausgiebig ausgesprochen. Die beste Darstellung verdanken wir wohl Pfarrer Dr. Peter Vogelsanger in einer der letzten «Weltwochen». Gescheit, klar und überzeugend werden da alle Gründe vorgelegt, die zu diesem Pfarrermangel geführt haben. Wir haben nicht die Absicht, diese Gründe hier namhaft zu machen; und zu einer Kritik an den hier vorgelegten Gründen fehlt uns jede Veranlassung. Anlaß zur Kritik aber gibt uns die Tatsache, daß einer der ganz wesentlichen Gründe dieses Pfarrermangels weder bei Vogelsanger noch sonstwo genannt wird: Der Entscheid in der Wahrheitsfrage! Auf diese Möglichkeit und auf diesen Grund kommt niemand zu sprechen. Dieser Ueberlegung gehen alle christlichen Kreise in weitem Bogen aus dem Wege. Sie wollen wohl den Anschein erwecken, daß ein solcher Entscheid, der sich in der Wahrheitsfrage gegen den christlichen Glauben aussprechen müßte, als eine Ungeheuerlichkeit und als eine bare Unmöglichkeit überhaupt nicht in Erwägung gezogen werden darf.

Damit aber, daß die christlichen Kommentatoren hier ängstlich schweigen, haben sie diese Möglichkeit und diesen Grund des aktuellen Pfarrermangels noch lange nicht aus der Welt geschafft. Dieses Verschweigen hindert uns auch nicht daran, sehr stark mit der Möglichkeit zu rechnen, daß charakterfeste junge Männer es nun einfach nicht mehr verantworten können, sich mit ihrer ganzen Persönlichkeit und mit ihrem hohen Berufsethos für eine Lehre einzusetzen, die derart mit Widersprüchen und mit Gegensätzlichkeiten zur Realität und zum Wahrheitsbegriff des täglichen Lebens und der Wissenschaft überladen ist. Wäre der Christenglauben wirklich noch so im Denken, im Fühlen und im Wahrheitsbewußtsein des gegenwärtigen Menschen verwurzelt, wie es die Kirche uns gelegentlich glauben machen will — es bestünde weit und breit kein Anlaß, über Pfarrermangel zu klagen. O.

Freigeistige Vereinigung der Schweiz

Ehrenpräsident: Ernst Brauchlin, Konkordiastr. 5, Zürich 32. Präsident: Marcel Bollinger, Neugrütthalde, Beringen SH. Geschäfts- und Literaturstelle: Oskar E. Zimmermann, Arbenzstr. 12, Zürich 8, Tel. (051) 32 13 82.

Verantwortliche Schriftleitung: Redaktions-Kommission der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz. Einsendungen für den Textteil sind zu richten an Postfach 436 Aarau. Redaktionsschluß für den Textteil jeweils am 15. des Monats. Unverlangte Manuskripte, die keine Verwendung finden, werden nur zurückgesandt, wenn das Rückporto beiliegt. — Der Abdruck eines Beitrages bedeutet nicht in jedem Falle die volle Zu-

Ortsgruppe Aarau
«Die kath. Kirche nach der Papstwahl»
Ueber dieses sehr interessante Thema wird am Samstag, den 9. April, unser Gesinnungsfreund Walter Gyßling, Journalist aus Zürich, einen Vortrag halten. Dieser findet um 8 Uhr im Restaurant «National», 1. Stock, statt.

Ortsgruppe Bern
6. April: Freie Zusammenkunft, Hotel «Wächter»
8. April: Referat Gsfr. Zschokke, Aarau, über das Thema: «Die soziale Literatur der deutschen Schweiz in unserem Jahrhundert», Hotel «National»
24. April: Gemeinsamer Ausflug mit der Bieler Ortsgruppe
6. Mai: Filmabend, Hotel «National»

Ortsgruppe Schaffhausen
Donnerstag, den 24. April, im Restaurant «Falken», Schaffhausen
Versammlung
Bericht über die Delegiertenversammlung vom 27. März 1960. Anschließend Diskussion über den Vortrag von Gesinnungsfreund Egli, Bern: «Das Spiel mit dem Glauben»
Eintritt frei. Gäste willkommen.
Adresse des Präsidenten: Fritz Elser, Union, Neuhausen SH.

Ortsgruppe Zürich
Vortragsabend wird noch bekanntgegeben.
Jeden Mittwoch ab 20 Uhr zwangloses Beisammensein im «Strohlof» Augustinergasse 3.
Adresse des Präsidenten: Franz Wagner, Zürich, Winterthurerstr. 529
Telephon 41 09 92.

Ortsgruppe Basel
Die ständige Zunahme unserer Mitgliederzahl und des Besuchs unserer öffentlichen Veranstaltungen haben gezeigt, daß die reorganisierte Basler Gruppe an Publizität und Sympathie gewinnt. Der improvisierte öffentliche Diskussionsabend vom 22. März über «Die Katastrophe von Agadir hat uns wiederum neue und an unbefangener Aussprache lebhaft interessierte Gäste gebracht. Wir fordern jetzt alle unsere Freunde auf den für Freitag, 8. April angesetzten Vortrag von Walter Gyßling (Zürich) über «Die katholische Kirche seit dem Papstwechsel» nach besten Kräften zu propagieren. Der ganz ausgezeichnete Referent wird uns sehr aufschlußreiche Informationen bieten.
Ort und Zeit: Safran-Zunft, Basel, Gerbergasse 11, I. Stock, 20.15 Uhr
Die interne Mitgliederversammlung findet am Mittwoch, 20. April 20.15 Uhr statt. Näheres wird durch Zirkular und Rundtelefon mitgeteilt.
Adresse des Präsidenten: F. Belleville, Morgartenring 127.

Mitteilung der Geschäftsstelle
Zahlungen:
Alle Ortsgruppenmitglieder belieben den Abonnementsbeitrag zusammen mit dem Jahresbeitrag dem Kassier ihrer Ortsgruppe zu bezahlen. Der trotzdem beiliegende Einzahlungsschein der Geschäftsstelle VIII 48 853 soll zur Ueberweisung einer gütigen Spende in beliebiger Höhe an den Pressefonds dienen.
Einzelmitglieder und Abonnenten wollen ihre Beiträge auf beiliegendem Einzahlungsschein der Geschäftsstelle VIII 48 853 überweisen.
Besten Dank für korrekte Erledigung. Zimmermann

stimmung der Schriftleitung. — Nachdruck unter Quellenangabe und Einsendung von Belegexemplaren gestattet.

Abonnementspreise: Schweiz: jährlich Fr. 5.—; halbjährlich Fr. 3.—; Deutschland: jährlich DM 5.—; halbjährlich DM 3.—. Uebrigens Ausland: jährlich Fr. 5.—; halbjährlich Fr. 3.— zuzüglich Porto. Verkaufspreis der Einzelnummer Fr. —.50 bzw. DM —.50. Für die Mitglieder der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz ist das Abonnement obligatorisch. Bestellungen, Adreßänderungen und Zahlungen sind zu richten an die Geschäftsstelle der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz, Arbenzstr. 12, Zürich & Postcheck-Konto Zürich VIII 48 853.

Verlag: Freigeistige Vereinigung der Schweiz. Druck und Spedition: Druckereigenossenschaft Aarau, Weihermattstraße 94, Tel. (064) 2 25 60